

Vom Verfasser dieses Buches sind außerdem erschienen:

Zur allgemeinen Psychologie

- Grundzüge einer Lebenspsychologie.** Bd. I: Das Gefühls- und Willensleben. Bd. II: Das Denken und die Phantasie. 2. Aufl. 1925. J. U. Barth.
- Hauptrichtungen der gegenwärtigen Psychologie.** 10.—15. Tausend. 1933. Quelle und Meyer.
- The Evolution of modern Psychology.** 1935. Yale university Press.
- Lebensnahe Charakterkunde.** 1935. W. R. Lindner.

Zur Kulturpsychologie

- Persönlichkeit und Weltanschauung.** Die psychologischen Grundtypen in Religion, Kunst und Philosophie. 2. Aufl. 1923. B. G. Teubner.
- Psychologie der Kunst.** Bd. I: Allgem. Grundlegung und Psychologie des künstlerischen Genießens. 3. Aufl. Bd. II: Psychologie des Kunstschaffens und Psychologie der Wertung. 2. Aufl. 1924. B. G. Teubner. Bd. III: Psychologie der einzelnen Künste. 1933. Besonders erschienen bei E. Reinhardt.
- Psychologie der Religion.** 2 Bände. 1920. Sammlung Götschen.
- Psychologie der Wissenschaft.** 1936. J. U. Barth.
- Allgemeine Sozial- und Kulturphilosophie.** 1930. J. U. Barth.
- Poetik.** 10. Tausend. B. G. Teubner. (3. 3. vergriffen.)

Zur Philosophie

- Philosophie der Individualität.** 2. Aufl. 1922. f. Meiner. (Ausgezeichnet durch den Niehschepreis 1922.)
- Irrationalismus.** 2. Tausend. 1922. f. Meiner.
- Metaphysik des Irrationalen.** 1927. f. Meiner.

Wissenschaftliche Essays

- Die Seele des Alltags.** Eine Psychologie für Jedermann. 280. Tausend. Wegweiser-Verlag. (3. 3. vergriffen.)
- Geheimnisse der Seele.** 1928. Delphin-Verlag.
- Tagebuch eines Psychologen.** 1931. E. U. Seemann.

Zur Pädagogik

- Erziehung zur Kunst** (Musik, Dichtung, bildende Künste). 1926. Quelle und Meyer.
- Bildungs- und Erziehungsgeschichte.** 3 Bände. 1933. Quelle und Meyer.
- Gedächtnisschulung.** 4.—6. Tausend. 1935. Siemens-Verlag.

Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde

Dr. Rudolf Malsch

Geschichte der deutschen Musik

ihrer Formen, ihres Stils und ihrer Stellung im deutschen Geistes- und Kulturleben. Mit zahlreichen Notenbeispielen und Bildern

2. erweiterte Auflage. RM. 4,40, in Ganzleinen RM. 5,80

Zeitschrift für Musik (Fritz Stege), 1930, Heft 4: Die nach kurzer Erscheinungszeit notwendige zweite Auflage, die mancherlei weitere Anregungen in gründlicher Durcharbeit vermerkt, beweist die steigende Wertschätzung dieser Musikgeschichte, die als Studienwerk für Schule und Haus weite Bedeutung gewinnt, gerade weil sie einer lebendigen Kunstszene dient.

Josef Müller-Blattau

Einführung in die Musikgeschichte

RM. 2,50

Inhaltsübersicht: Anfänge und Grundbegriffe der Musikgeschichte / Die Hauptzeitalter der Musikgeschichte, vom Mittelalter her gesehen / Die großen Meister / Die Sendung der Nationen.

Zeitschrift für Musik, 1933, Heft 6: Obwohl diese Einführung zunächst dem Unterricht der Volksschule dienen will, wird sie sich zweifellos auch außerhalb dieses Bereiches in der Hand manches Lehrers und Schülers hervorragend bewähren. Es war ein pädagogisch fruchtbarer Gedanke, an eine solche Aufgabe einmal vom eigentlichen Musikschaff der Volksschule aus heranzutreten, vom Lied, von den gegebenen Zusammenhängen von Musik und Leben. Sehr zweckmäßig erscheint die Gliederung des ganzen zu erarbeitenden Stoffes. Ein weites Gebiet wird mit sicherem Bild für das Wesentliche immer aus einer Fülle überlegenen Wissens klar umrissen.

Albert Greiner

Jugendgesang und Volkssingschule

Rufe an die Zeit in Aufsätzen und Vorträgen aus den Jahren 1928—1935

RM. 2,80

Inhaltsübersicht: Friedrich Grell, München (zu seinem 100. Geburtstag 1933) / Kind und Musik / Stimm- und Liedpflege im Kindergarten / Schulgesang / Volkssingschule / Was der Gründer einer Volkssingschule wissen mußte / Wir und die anderen / Volkshauptschule—Volkssingschule / Junggesang / Volkliche Musikerziehung / S-O-S / vox Immutata / Aus d. 7. Reichsschulmusikwoche 1928: a) Von d. Augsburger Singschule. b) Über Jugendstimmführung. c) Die ersten Tonstudien. d) Liedfolge des Junggesangs / Zum Beschluß.

Hermann Walz

Musikalische Vortragslehre

Mit vielen Notenbeispielen. Preis etwa RM. 2,80

Inhaltsübersicht: Ausdrucksentwicklungen in den Worten eines Liedes / Lied und Liedweise / Verwicklungen der Ausdruckskräfte. Empfindlichkeit des Ohres / Der Stimmführer in der Vortragsgestaltung / Vom Sinn und Wert der Begleitung / Artikulation und Phrasierung / Wandlungen im Ausdruck / Form als Ergebnis inneren Geschehens / Polyphonie / Wagners Melos und Tempobegriff / Die Romanik als Ausgangspunkt für eine Vortragschulung / Auffassung und ihre Grenzen. Selbstkritik / Anhang: a) Technik und Ausdruck. b) Beispiel einer praktischen Gestaltung des Unterrichts im musikalischen Vortrag.

Ein Standwerk der Musikerziehung:

Musikalische Formen in historischen Reihen

Spiel- und Singmusik für den Musikunterricht und für das häusliche Musizieren, herausgegeben von Prof. Heinrich Martens
Jeder Band RM 4.—, Einzelsolgen von 10 Stück an je 35 Pf.

Erste Serie (Band 1—10): Das Menuett (Heinrich Martens). Die Variation (Hans Fischer). Die Ballade (Hans Joachim Moser). Das Rondo (Fritz Pierzig). Geistliche Musik bis 1600 (Herm. Halbig). Der Marsch (Heinrich Spitta). Die Fuge (Otto Roy). Der Walzer (Willy Herrmann). Die Suite (Rich. Münnich). Die Liedformen (J. Herm. Wesel).

Zweite Serie (Band 11—20): Das Melodram (Heinrich Martens). Das Charakterstück. Die Programmmusik (Kurt Schubert). Der Volkstanz (Otto Roy). Der Militärmarsch (Heeresmusikinspizient Herm. Schmidt). Die Ouvertüre (Herm. Halbig). Der Kanon (Fritz Jöde). Die Sonate (Hans Fischer). Polonaise und Mazurka (Heinrich Martens). Das Soldatenlied (Rob. Göttching).

Die Sammlung bietet Lehrenden und Lernenden das unentbehrliche Unterrichtsmaterial. Die Einzel-Bände sind als eine „Musikgeschichte in Beispielen“ notwendiger Bestandteil einer jeden Bibliothek. Die Einzel-Folgen (jeder Band ist in 4- bis 8-seitige Folgen geteilt, die einzeln erhältlich sind) schaffen die Möglichkeit, allen Schülern das Material zu billigem Preise in die Hand zu geben.

Über die „Musikalischen Formen“ liegen von namhaften Persönlichkeiten und Zeitschriften sehr günstige und zum Teil sehr ausführliche Urteile vor; eins sei hier angeführt:

Dir. Prof. Dr. Fritz Stein, Berlin, 2. 9. 1930: Die „Musikalischen Formen“ sind von jedem Musikerzieher aufs wärmste zu begrüßen. Hier wird ein überaus reiches, historisch geordnetes Anschauungsmaterial für die einzelnen Formen vorgelegt, das sowohl dem Lehrer als auch dem Schüler einen schnellen und zugleich umfassenden Überblick über die Entwicklung der Form ermöglicht. Die wissenschaftliche Gründlichkeit und ihr praktischer Wert werden diese Hefte zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel für jeden musikwissenschaftlichen Unterricht machen.

Chr. Friedrich Bieweg, G.m.b.H. / Berlin-Lichterfelde